

Die englischen Kameraden brüderliche Unionregierung, alle aus der sowjetregierung folgenden Schritte

er ehemalige Präsident Wilson 19

Fähle löst diese Nachricht in Wilson. Die Wilson'schen „14 Punkte“, mit die vertrauensvollen deutschen Ka... dem Zusammenbruch vereinigte, Auge. Die deutsche Nation hätte denn vierjährigen, beidenhätigen Feinden eine ehrenvollere Be... verdient, die Deutsche und Tude Vernichtungswille liehen es nicht Wilsons und seinem förpderlichen nicht umhin können, zu glau... altmächtige doch noch einen Höheren sein. Dalt, bis hierher und nicht... ost ein Polmare sich am heutigen

Präsident der Vereinigten Staaten... Wilson'schen Prediger, geb. 25... (Virginia), Professor der Staats... Howe College, 1890 an der Weim... Präsident, 1910 Gouverneur von... der demokratischen Partei zum... Staaten gewählt, trat sein Amt... mit weitestgehenden inneren Reformen... (Zimmern), zeigte auch tätige... überungen und wurde November... der bei den Wahlen 1920 eine große... war Wilson anfangs befreit, neu... die Möglichkeit einer Friedensver... e aber ohne Widerspruch die am... an die Entente und ließ sich, na... der Gegenüber mit Deutschland... es immer mehr zum Anführer an... n gläubige Wilson, der Weltfriede... des „Vereinigten Militarismus“... im Januar 1918 aufgestellten... die Grundformen einer neuen... Separatheit der Allierten und... gegen Volkes lehte er 1919 den... Grundgedanken freisch die den W... Friedensverträge, besonders der... sich liehen. 1919 erhielt er den... nach er körperlich zusammen.

Abonnements „Enztäler“ Geschäftsstelle sowie bei den... geholt werden. ... werden, soweit vorrätig, nach... liefert. ... ungen für den Monat Februar... mehr an.

Wahl... länd... ferschw... nicht fortwährend... holl, Telefon 117.

Pfeiffer, Herrenalb... eschenk-Artikel... service von Mk. 6.90 an... von Mk. 2.90 an... einzelne Stücke, Mk. 3.— an, gerahmt... und Rahmen... ev. auch Teilzahlung.

zheim... hand in... omb. oberländischen... Läufer Schweinen... 19, Telefon 1570.

Wahl...

Bezugspreis:
Halbmonatlich 71 Pfennig
80 Wochenlang. Durch die... im Ost- u. Oberamt... wehr, sowie im sonstigen... inländ. Verkehr 50 Gold... pfennig m. Postzuschlag.
Beile freibleibend,
Kaderhebung vorbehalten.
Preis einer Nummer 10 Gold... pfennig.

In Fällen von d'ereser... walt besteht kein Anspruch... auf Pletzung der Zeitung... oder auf Rückzahlung des... Bezugspreises.

Verstellungen nehmen alle... Poststellen, in Neubürg... während die Kustträger... jederzeit entgegen.

Wochenschrift Nr. 24 bei der... A. Postasse Neubürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Neuenbürg, Dienstag, den 5. Februar 1924.

Nr. 30.

82. Jahrgang.

Deutschland.

Berlin, 2. Febr. Die Rentenbank sprach dem Reichstags... abgeordneten Delferich den Dank aus für die Mitwirkung für... Schaffung der Rentenmark.

Protest gegen die Aufhebung der 13 Bezirksämter.
Karlsruhe, 4. Febr. In den Kreisen derjenigen Bezirke, die... infolge der erlassenen Abbauverordnung ihre Bezirksämter ver... lieren sollen, herrscht allgemeine Entrüstung über das Vor... gehen des Ministeriums des Innern, da man sich immer mehr... über die ungeheure wirtschaftliche Bedeutung dieser Maßnahme... klar wird. Infolge dessen besteht die Pflicht, sich zu einem ge... meinsamen Vorgehen zusammenzuschließen. Es sollen dem... nächst Besprechungen in der Sache stattfinden.

Begnadigung Fischenbachs.
Eine Württemberger Drohung des „Montagmorgen“ lündigt... die vorstehende Begnadigung Fischenbachs an. Fischenbach hätte... nachdem dieser Weg vom bayerischen Befehlenden v. Freger im... Reichstag empfohlen war, ein Gnadengeleis eingeweiht. Das... bayerische Oberlandesgericht hätte sich über dieses Geleis güt... lich zu äußern geübt und zwar hätte es das in einem für... Fischenbach günstigen Sinne getan. Da die bayerische Regie... rung sich an das Gutachten binden zu wollen erklärt hatte, sei... an der Begnadigung Fischenbachs nicht zu zweifeln.

Ausweisliches über die Befähigungskosten.
Ueber die Höhe der Befähigungskosten erfahren wir von zu... künftiger Stelle: Bis Ende Dezember 1922 betragen die Aus... gaben sowohl für die Gegenseite als auch soweit sie aus... Dividendenkontos gebucht worden sind 1,5 Milliarden Gold... mark. Im einzelnen sind die Ausgaben in der dritten Den... schrift über die Befähigungskosten niedergelegt. Für die Zeit... nach dem 31. Dezember 1922, also vom 1. Januar 1923 ab... liegt amtliches Material nur soweit vor, als die unmittelbaren... Kosten Deutschlands in Betracht kommen. Ueber die Kosten der... Gegenseite haben wir noch keine Unterlagen. Unsere Ausgaben... nun am Aben, im allerbekanntesten Gebiet, belaufen sich vom 1. Ja... nuar 1923 bis Oktober 1923 auf 207 Millionen Goldmark. Dazu... kommen die Ausgaben im Ruhrgebiet. Nur für die Befähig... ungslofen betragen sie für denselben Zeitpunkt 30 Millionen... Goldmark. Inzwischen liegen neue Forderungen der Befähig... ungsbehörde vor, und zwar für die Errichtung von neuen Ka... sernen, von Offizierskasinos, von Ställen, sowie Wohnungen... und deren Anstattungen, die zusammen eine Summe von über... 25 Millionen Goldmark ausmachen. Bis jetzt hat sich die deut... sche Regierung diesen Forderungen gegenüber ablehnend ver... halten. Für die Monate Oktober, November, Dezember 1923... haben zur Stunde die genannten Ziffern noch gar nicht fest... Die Kosten werden aber größer sein, und zwar aus Gründen... die mit der Entwicklung der deutschen Währung zusammenh... hängen.

Auslieferungsverlangen gegen die Mörder Erzbergers.
Berlin, 4. Febr. Der „Montagmorgen“ löst sich aus Wa... dapest melden, im ungarischen Reichstag sei am Samstag die... Nachricht verbreitet worden, daß die beiden Erzbergermörder... Schulz und Tillesen verhaftet worden seien. Beide befänden... sich in Ungarn und hätten das Land seit dem Tag ihres Eintre... tens nicht verlassen. Die Meldung von ihrer Flucht nach Spa... nien sei nur zur Täuschung der deutschen Behörden berechnet... gewesen. Seit Jahr und Tag seien beide auf einem Gute tätig... Ihr Aufenthalt sei auch den mit Hitler verbundenen nationa... listischen Gruppen wohl bekannt gewesen. Der deutsche Botscha... fe vor einigen Tagen von dem Aufenthaltsort der Mörder Ver... ständigt worden. Er hätte diese Meldung an die deutsche Regie... rung weitergeleitet und nunmehr hätte er im Namen der... deutschen Regierung an das ungarische Ministerium das Ersu... chen gerichtet, die Erzbergermörder zu verhaften. Darnach... wurde das gefällige Auslieferungsgeheiren sofort eingeleitet... Der Budapest-Korrespondent des „Montagmorgen“ fügt hinzu... das Verlangen der deutschen Regierung sei von der ungarischen... Regierung bis heute noch nicht erledigt worden. In der un... mittelbaren Umgebung des Reichspräsidenten Sorbich fehlte es... nicht an schillenden Geisern des Schulz und Tillesen.

Som Reichsausschuß des Reichstages.
Berlin, 2. Febr. Der Reichsausschuß des Reichstages be... faßt sich mit den Beschwerden der kommunistischen und sozial... demokratischen Partei über die Beschränkungen der Wahlfreiheit... durch den Militärbehörden in Thüringen. Namens der... Kommunisten beantragte Dersfeld, der Reichsausschuß möge... feststellen, daß die Vorgehen von Wahlleitungen der Reichs... verfassung und den Erklärungen des Reichsausschusses wider... spreche. Namens der Sozialdemokratie schloß sich Rosenfeld... dem Antrag an. Geheimrat Semmler vom Reichswehrministerium... ging auf die einzelnen Beschwerden ein und sagte: Nach... der Erklärung der Weidregierung sieht auch während der... Wahl die Aufhebung des Artikels der Verfassung über die... Pressefreiheit unbeschränkt bestehen. Das sozialistische Flugblatt... wurde verboten, weil nach der Genehmigung eine neue Ueber... schrift und ein Bild hinzugefügt wurde. Gegenüber dem Bar... waffe, daß durch Presseerklärungen auf die im Gange befind... lichen Untersuchungen in Thüringen eingewirkt werde, betonte... der Regierungsvertreter, daß das Reichswehrministerium fol... der Einwirkung durch die Presse fernstehe. Der Vertreter... Thüringens betonte, daß die Flucht der thüringischen Regierung... in die Defensivität mit einem Verleite an den Reichswehrmini... ster veranlaßt worden sei, und durch eine seit längerer Zeit ge... führte Pressekampagne. Die thüringische Regierung habe die... Gewißheit erlangt, daß diese die Wahrheit auf den Kopf stellen... den Angriffe auf den Militärbehörden in Thüringen zurück... zuführen seien. Der Reichsausschuß beschloß, die Reichsregie... rung zu eruchen, dafür Sorge zu tragen, daß die Wahlkandi... daten und Wahlberechtigten durch Zwangsmaßnahmen auf

Grund des Ausnahmestandes in der Vorbereitung und Aus... führung der Wahlen nicht behindert werden.

Zur Frage der Auswertung.
äußerte sich Finanzminister Dr. Luther Pressevertretern gegen... über noch folgendermaßen: Sei die Hypothek zurückerzahl, so... kommt nach § 1 Abs. 2 eine Auswertung nicht mehr in Frage... Ausgeschlossen seien ferner Hypotheken mit Entwertungsklau... sel und solche, die bereits durch Urteil erledigt seien. Besonders... unwiderstehlich wäre die Lage bei den Hypothekendarlehen, da... man nicht wisse, wie viel sie durch die Auswertung wieder ber... einbekommen.

Weiter erklärte der Minister: Bei Pfandbeständen ist noch... kein fester Auswertungsmaß vorgegeben, da sich noch nicht... erkennen läßt, wieviel die Hypothekendarlehen aus den aufgewer... teten Hypotheken zu Gunsten der Pfandbriefgläubiger vereinnah... men werden. Im übrigen sollen nur Pfandbriefe Berücksichti... gung finden, die seit dem 1. Januar 1919 im Besitz der In... haber sind, oder aber auch solche, deren Erwerb auf gesetzlich... Pfang zu Pfandbriefen zurückzuführen ist. Alle späteren... namentlich spekulativen Erwerb werden nicht auf ihre Kosten... kommen, wobei man bei der Feststellung sich die Erfahrungen... des Depositenwesens, die Schlusnoten und andere Mittel zunutze... machen will.

Die schwierige Lage der Landwirtschaft wird von der... Reichsregierung besonders anerkannt (wie sie sich auch in dem... verminderten Bezug von künstlichen Düngemitteln ausdrückt),... so daß die Entscheidung in der Auswertung der Hypothekens... schulden der Landwirtschaft kaum vor der übermäßigen Ernte zu... erwarten steht und wohl auf dem Wege des ordentlichen Verkaufes... geregelt werden wird. Es wird an dem Grundbesitz festgehalten... daß bis zum 1. Januar 1924 keine Kapitalien zurückzahlen... sind, daß ferner 1924 keine Zinsen zu bezahlen sind, während ab... 1925 zwei Prozent, ab 1926 drei Prozent usw. bis 1929 fünf... Prozent auszubringen sein werden.

Sparausfassen und Lebensversicherungen bilden Ausnahmen... bei der Auswertung. Bei ersteren werden die aus der aufgewer... teten Hypothek eingehenden Gelder bis zu 10 Prozent bei der... Auswertung der Einlagen Verwendung finden, darüber... hinaus aber einem Garantieverband für gemeinnützige Zweck... zugeführt werden, wobei in erster Linie die Kreise berücksichtig... werden sollen, die unter der Entwertung am meisten gelitten... haben.

Bei Lebensversicherungen läßt sich das Vermögen der Ge... sellschaft überhaupt nicht übersehen, weil man ihren Besitz an... Hypothekensforderungen nicht kennt. Man scheint geneigt zu... sein, zu erwirken, daß hierbei überhaupt keine nennenswerten... Kapitalwertungen in Frage kommen werden. Gegebenenfalls... will man aber überschüssige Summen für Wohnungsbau... zwecke verwenden. Die Reichsregierung betont im be... sonderen, daß der innerhalb der Verordnung vorgegebene Werts... entwertungsansatz bei Grundstücken ein Mittel darstellt, um... auf der einen Seite den Ländern ein Entgelt für die immer... mehr abzunehmenden Besoldungszulagen zu gewähren, ander... erseits aber auch den Ländern ein Mittel in die Hand zu geben... daß sie nach eigenem Ermessen und in dem ihnen gut dünkenden... Umfang als ihre eigene Steuerquelle ausbauen können. Es... handelt sich dabei um nichts anderes, als um den inzwischen... verlorengegangenen Namen der Mietssteuer, die in den ver... schiedenen Ländern sicherlich ganz verschieden noch verwirklicht... werden dürfte. Der Wohnungsbau soll auch aus dieser Quelle... Nutzen ziehen in der Weise, daß die Länder verpflichtet werden... zehn Prozent der Mietswertungen für diesen Zweck zu ver... wenden. Ueber den Umfang der Eingänge lassen sich noch keine... Schätzungen aufstellen. Im Frieden wurden insgesamt etwa... fünf Milliarden Goldmark einschließlich der inzwischen wegge... fallenen Gebiete verrentet, während die gegenwärtige Jah... resschätzung im höchsten Falle nicht über 600 Millionen Gold... mark hinausreicht.

Die Verordnung ist demnach die unter dem Druck der Ver... hältnisse entstandenen Zwangsmaßnahmen möglichst mit dem Ge... rechtigkeits- und sozialen Empfinden weiter Volkswirtschaften zu... verbinden. So ist auch die Anstaltsteuer auszuweisen, die bis... zu 10 Prozent der vom Staat zum Dauerbau geliehenen... Beträge von den Hauseigentümern fordert, die durch die Rückzah... lung in erhöhtem Maße außerordentliche Gewinne erzielt... haben. Es ist übrigens bezeichnend, daß man bei der Aufwer... tung der Pfandbriefe mit einem außerordentlich hohen An... satz für spekulative Erwerbungen rechnet, die durch die Kottver... ordnung nicht berührt werden, so daß etwa unzulängliche Be... träge aus dieser Teilbelastung gleichfalls dem Wohnungsbau... zugeführt werden. Die Verordnung erstreckt sich nicht auf... Schuldverschreibungen usw., die auf Grund von Sondergesetzen... Mietswertungen usw. geregelt sind, ferner nicht auf Ver... träge, die den Wertentwertungsparagrafen besonders einseitig... haben, und schließlich nicht auf Abschlüsse, für die schon vor... Bekanntgabe vorliegender Verordnung ein rechtskräftiges Ur... teil vorliegt.

Daß die Inflationsergebnisse aus den Holzverkäufen an... langt, so erfordert es die Gerechtigkeit, die Geldentwertungsge... winne, die dort den damals üblichen Terminen von 6-18 Mo... naten (1) entstanden sind, steuerlich zu erfassen. Bei der Auf... wertung der Hypotheken des Hausbesitzes wollte man ursprünglich... den 1. Juli 1918 als Stichtag nehmen, aber davon abgan... gen, weil man die vielfache wasserländische Belastung der... Grundstücke während des Krieges durch freiwillige Aufnahme... von Anleihen finanziell und moralisch nicht als ungege... hen hinnehmen wollte. Man hat sich deshalb zu dem Termin... des 1. Juli 1914 bekannt.

Ausland.
Brissach zwischen Voltaire und MacDonald.
Paris, 3. Febr. Ramsay MacDonald hat an Voltaire fol...

Wagen von Paris:
Die einpauige Zeitzeile ab... deren Raum im Bezirk... 15, außer, 20 Goldpfennig... mit Inf.-Einr. Kollet... anzeigen 100 Proz. Zuschlag... Offerte u. Auslieferungs... 2000. A. Refl. -Reise 50 Gold... pfennig.

Bei größeren Aufträgen ent... sprechender Rabatt, der zu... alle des Nachvertrages... einjährig wird, ebenso wenn... Fahlung nicht innerhalb... 3 Tagen nach Rechnungs... datum erfolgt.

Bei Preisveränderungen... treten sofort alle früher... Einbringungen außer Kraft... Drucknummer Nr. 4.
Für telefonische Aufträge... wird telegrafisch Gewähr über... nommen.

genden Brief gerichtet: „Unsere beiden Länder haben Seite... an Seite solche Zeiten der Kräfte durchlebt und haben gemeinschaftlich... solche Opfer gebracht, daß in dem Augenblick, in dem ich die... Regierung übernehme, ich Ihnen einen persönlichen Brief über... mitte, nicht nur, um Sie von dem Wechsel des Kabinetts zu... unterrichten, sondern auch um Ihnen meine Grüße und meine... guten Wünsche zu übermitteln. Es ist mir unangenehm, so... viele unerledigte Fragen vorzuführen, die unsere Sorge und Be... fürchtungen erregen, und ich verhoffe Sie, daß es meine täg... liche Sorge sein wird, dabei mitzuwirken, sie zu unserem ge... meinsamen Nutzen zu lösen. Sie haben Ihre öffentlichen Mei... nung, ich habe die meinige. Sie haben Ihre nationalen Inter... essen sicherzustellen und zu verteidigen und ich die meinigen. Auf... den ersten Blick könnten sie manchmal in Widerspruch mit ein... ander stehen, aber ich bin sicher, daß durch eine aufrichtige An... strengung guten Willens diese Konflikte geregelt werden können... und daß es möglich sein wird, die politischen Mittel zu finden... die es Frankreich und Großbritannien gestatten werden, ein... freundschaftliches Zusammenwirken untereinander aufrecht zu... erhalten. Wir können offen sein ohne Feindschaft, und die In... teressen unserer Länder ohne Feindschaft verteidigen. Auf diese... Weise wird die Verständigung viel mehr sein als ein Wort und... Großbritannien und Frankreich können zusammengehen, um den... Frieden und die Sicherheit Europas aufrecht zu erhalten. Ich... bitte Sie, die Versicherung meiner ausgezeichneten Beobach... tung entgegenzunehmen.“

Die Antwort Voltaire lautet: „Ich bin sehr gerührt von... dem lebenswürdigen Brief, mit dem Sie mir die Wiederernte... Ihres Amtes mitteilen die Güte hatten und in dem Sie mir... persönlich Ihren Gruß entsenden haben. Ich wünsche von gan... zem Herzen, daß Ihre Bemühungen um das größtmögliche... Wohl Ihres Vaterlandes von Erfolg gekrönt sein möchten. Die... Bande, die unsere beiden Länder miteinander verbinden, sind... wie Sie uns ins Gedächtnis rufen, an gemeinsamen Befähigungen... und Opfer geknüpft worden. Die Erinnerung an jene Zeit... wird, dessen dürfen Sie sicher sein, mir wie keinem Lande un... aufhörlich gegenwärtig sein. Damit habe ich bereits ange... sprochen, daß auch ich lebhaft bedauere, daß mehrere für uns... reiche beiden Länder wichtige Fragen noch nicht geregelt sind. Wie... Sie, so werde auch ich mein Möglichstes tun, um ein Einver... nehmen mit Ihnen zu finden, um sie zu unserem beiderseitigen... Nutzen zu lösen. Wenn wir beiderseits auf unsere öffentliche... Meinung Rücksicht nehmen müssen, wenn wir beide unsere... nationalen Interessen zu schützen haben, so habe ich doch das Ver... trauen, daß wir, wenn wir, jeder für sich, bei der Regierung der... etwa auftretenden Fragen mit der Entschiedenheit und dem an... ten Willen vorgehen, von dem Sie gesprochen haben, zu Lösung... gelangen werden, die dazu ansetzen sind, zwischen Groß... britannien und Frankreich die Politik, die für unsere beiden... Länder und für die Freiheit der Welt notwendig ist, aufrecht... zu erhalten. Mein Vertrauen wird stets dem Frieden entsprochen... Und wenn ich die französischen Interessen mit dem gleichen... Eifer verteidigen werde wie Sie die englischen, so wird nicht... desto weniger, dessen dürfen Sie sicher sein, niemals etwas... des besten Ritempfindungen Gemeinheits. Es ist nicht un... möglich, daß wir, wenn wir beiderseits von derartigen Emp... findungen befeht sind, wir die Entente wieder effektiv gestalten... und daß es uns gelingt, die Früchte zu gewinnen, die sie tragen... kann und muß, wenn Europa endlich den Frieden, die Sicher... heit und die Freiheit der Welt wiederfinden soll. Empfangen... Sie den Ausdruck meiner ausgezeichneten Beobachtung. (ges.):... Voltaire.“

Die Pariser Presse zum Hinscheiden Wilsons.
Die Nachricht von dem Hinscheiden Wilsons gibt der Pariser... Presse Anlaß, sich ausführlich mit der Persönlichkeit des verstorbenen... Präsidenten zu beschäftigen. Die meisten Blätter erheben in dem... Hinblick auf politisch selbst überlebte und die letzten drei Jahre in... völliger Zurückgezogenheit verbracht hat. Weltlich äußert sich... der „Temps“ zu der Bekanntmachung des toten Präsidenten... Das Blatt meint, er habe stets richtig nach den Umständen ge... handelt und sein sogenannter Realismus habe eine gründ... lichen Prüfung zum Stand. Daher würde es auch eine Ver... leumdung seines Andenkens“ bedeuten, wollte man auf Grund... der Wilson'schen Punkte an den letzten Grenzen Europas... rühren.

Russische Note an Nordamerika.
Das sowjetrussische Kommissariat des Auswärtigen hat an... das amerikanische Staatssekretariat eine Note gerichtet, in welcher... das zweimal vorgekommene Anlaufen russischer Döfen durch... amerikanische Kriegsschiffe ohne eingeholte Erlaubnis zur... Kenntnis gebracht und die Erwartung ausgedrückt wird, daß die... Regierung der Vereinigten Staaten ähnliche Vorkommnisse zu... verhindern wissen werde. In dem einen Fall war ein amerika... nisches Kriegsschiff in Batum, im anderen Fall in einer Bucht... von Kamtschatka angelauten.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 4. Febr. In der am Samstag im Lokal „Zum... Schwanen“ gut besuchten Generalversammlung des... Liedervereines wies Vorstand Kollmer in einem... kurzen Rückblick auf die tiefenwunden Ereignisse des ver... gangenen Jahres hin — Rhein- und Ruhrbesetzung durch die... Franzosen, Geldentwertung und damit verbundene Verarmung... weitester Kreise und Vereine, auch des Liedervereines —, am... dann auf die Vereinsangelegenheiten selbst überzugehen. In 3... Versammlungen und 4 Ausfahrten wurden die Vereins... geschäfte erledigt. An Veranstaltungen sind zu erwähnen zwei... gut besuchte Konzerte am 21. und 25. Februar, letzteres mit an... schließendem Familienabend, ein Waisensfest nach Volkstüm... lich mit über 100 Teilnehmern. Der Verein beteiligte sich an der... Gauerfeier der alten Enzgau-Sängerbundes in Döfen,

am Festzug des Fußball-Vereins und am Gauszug des neuen Engländervereins in Binsche. Den Mittelpunkt der Veranstaltung innerhalb des Vereins bildete das vor acht Tagen stattgehabte Konzert mit anschließendem Familienabend, welches durch die Führung des langjährigen und verdienten Chorleiters Widmayer eine besondere Weiche erhielt. Mit dem Dank an alle, welche sich um den Verein verdient gemacht hatten, schloß der Bericht. Schriftführer Kugel brachte die Protokolle zur Kenntnis der Versammlung. Kassier Kommerl erläuterte den Kassenbericht, der dank der Einnahmen aus dem letzten Konzert mit einem bescheidenen Plus abschloß. Die Kasse war geputzt und in Ordnung befunden, worauf unter Entlastung des Kassiers diesem wie dem Schriftführer für ihre Mithilfe Dank ausgesprochen wurde. Die Statistik weist einen Durchschnittsertrag der Singstunden von 75 Prozent auf. Zu Beginn der Monatsoblie bedachte zweiter Vorstand Fritzmeyer der mannigfachen Verdienste von Vorstand Gölmer und schlug dessen Wiederwahl vor, die einstimmig erfolgte. Von erfreulicher Zustimmung zeugten die folgenden Wahlen des 2. Vorstandes Fritzmeyer, Schriftführer Kugel und Kassier Kommerl, die ebenfalls einstimmig erfolgten. In geheimer Wahl wurden die leitenden Ausschussmitglieder Galk, Schumacher, Benzler und Hübner wiedergewählt und an Stelle des am 1. Oktober abgelaufenen abgehenden langjährigen Ausschussmitgliedes Müller Karl Eberhardt in den Ausschuss berufen. Zum Vizepräsidenten wurde Mitglied Benzler und als Kassenbegleiter Emil Dalk und Gottlieb Stengle bestimmt. Die Neuweisung des Zeitraumes zeitigte eine längere Aussprache, bei welcher die verschiedenen Anschauungen vertreten wurden. Schließlich einigte man sich auf einen Vorschlag, der eine Mark sowohl für aktive als passive Mitglieder. Es wurde dabei die Erwartung ausgesprochen, daß in Berücksichtigung der mannigfachen Opfer der aktiven Mitglieder durch Probenbesuch und andere Ausgaben die passiven Mitglieder an Disziplin und Idealismus für die Pflege des deutschen Liedes nicht zurückbleiben werden. Dabei die passiven Mitglieder die wichtigsten wie die aktiven, so auch künftig die gleichen Rechte, inwiefern sie bei Konzerten für Angehörige kein Eintrittsgeld mehr zu entrichten brauchen. Der Ausschuss wurde ermächtigt, solchen älteren Mitgliedern, die finanziell nicht mehr in der Lage sind, ihren Beitrag auszuführen, denselben nach Prüfung in jedem einzelnen Fall ganz oder teilweise zu erlassen. Auch in diesem Jahre soll wieder ein Festtagesausschlag stattfinden, und zwar am ersten Sonntag im Mai mit dem Festtag Langenals. Das bevor zum ersten Male in Binsche stattfindende Gauangereicht des Engländervereins (Ely Mühler), mit welchem ein Preis- und Bewertungswettbewerb verbunden ist, nahm einen breiten Rahmen in den Bestimmungen ein, aus welchen der Wunsch der Sänger ersichtlich war, sich am Wettbewerb zu beteiligen. Chorleiter Widmayer nahm dabei Veranlassung, in längeren Ausführungen sich darüber auszusprechen, was ein derartiges Vorhaben nicht nur für den Chorleiter und den Verein, sondern vor allem für jeden einzelnen Sänger bedeute, welche außerordentliche Arbeit dabei zu leisten sei und welche Hinsicht, Zeitanspruch und vollständiger Probenbesuch von jedem einzelnen Sänger gefordert werden müsse. An den Sängern vor allem liege es, ob der Verein ebenwohl dabei abscheide. Allen in allem gehe es kräftige Arbeit zu leisten. Das Ergebnis der gründlichen Aussprache war der einstimmige Beschluß, sich am Wettbewerb zu beteiligen und den Chorleiter zu beauftragen, geeignete Vorschläge in bezug auf ein Preisgeld zu machen. Die Anweisung, über Wünsche einen Bericht bei anstehendem nächsten verbändlichen Kampfe in Binschingen zu machen, wurde freudigst begrüßt und beschlossen, denselben zur Ausführung zu bringen und neben der Pflege der Sängereundschaft auch die landschaftlichen Kreise der dortigen Umgebung (Völkchen, Obaböble, Schanau u. a.) zu genießen. Chorleiter Widmayer nahm nochmals Veranlassung, in bewegten Worten zu danken für die ihm seitens der Sänger erwiesene Ehrung durch Beteiligung des Sängerringes. Es sei dies ein großes Opfer, er nehme es aber an als ein heiliges treuer Sängertiebe und Andänglichkeit. Was in seinen Kräften liege, werde er tun, um die Sache des deutschen Liedes und des Wiederertrages im besonderen zu fördern. Er wolle sein Glas der Sängereundschaft, worauf die Sänger mit einem Glas antworteten. In seinem Schlusswort gab Vorstand Gölmer der Freude über den einmütigen und harmonischen Verlauf der von dem deutschen Sängergesamt durchgeführten Versammlung Ausdruck; er richtete noch beachtenswerte Worte an die Sänger zu ihrem Zusammenhalten und bat sie, dafür zu sorgen, daß dem Wiederertrag weitere ältere und junge stimmfähige Mitglieder zugeführt werden, damit er in der Lage sei, mit einer großen Zahl von Sängern auf den Plan zu treten.

Neuenbürg, 5. Febr. Von zuständiger Seite wird uns mitgeteilt, daß Nachbesprechungen aus dem „Enstaler“ neuerdings auch nach dem ersten eines Monats bei der Post wieder gemacht werden können, im laufenden Monat bis 20. Februar. Nachlieferungen für derartige Nachbesprechungen werden, soweit einzelne Nummern nicht begriffen sind, kostenlos ausgeführt.

Der Kampf im Speffart.

Erzählung von Leon Schädling.

Die Verfolgung während dieses Kampfes hatten aber die injungsten Bauern übernommen. Einzelne Angriffe des empörtten Landvolkes hatten die republikanische Armee bereits auf der ganzen Rückzugslinie von Amberg her deunruhigt; schlimmer war es geworden am Abend und in der Nacht nach der Schlacht vom 1. September, auf dem Wege bis zum Mainübergang bei Heidenfeld; als aber die Franzosen im ersten Morgenstunden den Speffart betreten, fanden sie eine kleine Besatzung. Hier wurde der Kampf ein fortwährendes Kämpfen. Die Bauern griffen an zahlreichen Stellen zugleich die wie eine lange Schlange viele Stunden weit sich hinziehenden Scharen an. Von den Bergseiten herab, hinter Eichen- und Buchenstämmen her knatterte das Feuer in die Bataillone und löste die letzte Ordnung, die sie zusammengeschlossen, auf; gegen die verwirrten Massen gingen ganze Haufen Bauern mit geschwungenen Piken und Bajonetts vor; vor dem wuchtigen Angriff mit dem Bajonetts, vor dem Kottentener Stoßen sie zurück, die schützenden Waldhöfen hinauf; bald darauf aber begannen sie dasselbe Spiel von neuem, bis die Kampfslust zur wilden Wut wurde, bis selbst die Karzistenschuldungen, womit der Feind sie begrätzte, ihre Schreden für sie verlor und sie nur für wenige Augenblicke auseinandergeprengt in ihre verdeckten Stellungen trafen.

An einzelnen Stellen war die Lage des zerschlagenen Heeres verzweiflungsvoll. Während es sonst im Weiterziehen kämpfte und sich keiner Haut wehrte und rechts und links mit zahlreichem Toten seinen Weg bezeichnete und nur immer hastiger durcheinanderwogte, hauchte sich an diesen einzelnen Stellen die Fint der Zurückgehenden vor einem Hindernisse auf, das, wie

Württemberg.

Stuttgart, 2. Febr. (Meldung zum Eintritt ins Heer) Oft kommt es vor, daß junge Leute, die ins Heer eintreten wollen, teilweise von weither zureisen und sich ohne vorherige Anfrage beim Truppenteil melden, vielfach ohne im Besitz der nötigen Papiere zu sein. Solche Leute können nicht eingestellt werden. Zur Vermeidung von Zeitverlust und unnötigen Ausgaben zur Eisenbahnfahrt usw. wird daher den Einstellungswilligen dringend empfohlen, sich zunächst schriftlich unter Beifügung der erforderlichen Papiere an den Truppenteil zu wenden und Bescheid abzuwarten. Diese Papiere bestehen aus einem Geburtszeugnis, polizeilichem Kennzeichenszeugnis mit polizeilich getempelem Bildnis, Zeugnisse der Arbeitgeber bzw. der Schule, evtl. Militärpapiere und der amtlich beglaubigten Einwilligung des gesetzlichen Vertreters, wenn es sich um Minderjährige handelt.

Stuttgart, 4. Febr. (Personalabtan.) Im Geschäftsbereich der Oberpostdirektion Stuttgart sind 14 mittlere Beamte und 3 Beamtinnen in den Ruhestand getreten. Unter den letzteren befindet sich Oberpostinspektor Ley, der viele Jahre an der Poststelle des Postamts 1 in Stuttgart tätig war, ein Mann aus der alten Schule, der sich nicht nur durch große Pflandtreue und Tüchtigkeit, sondern im Verkehr mit der Bevölkerung auch durch Liebenswürdigkeit und Gefälligkeit auszeichnete. Eigenschaften, die bei Verkehrsbeamten besonders hoch anzuschlagen sind.

Stuttgart, 4. Febr. (Wegen die Zwangsverwaltungen der Milch.) Die vier abgeteilte Hauptvermittlung der württ. Milchproduzenten-Vereinigung hat in einer Entschließung die Aufhebung der noch bestehenden Zwangsverordnungen in der Milchwirtschaft verlangt. Sie sieht einen Rückgang von 5 Proz. pro Liter für die Behandlung der bei den Sammelstellen angefertigten Milch als berechtigt an und verlangt Einstellung der Strafverfolgungen wegen angeblicher Preisüberschreitung zur Zeit der Geldentwertung.

Stuttgart, 4. Febr. (Aufhebung der Bauhoffverwaltungen.) Die Bestimmungen, die hinsichtlich der Bauhoffverwaltungen in Württemberg noch in Geltung waren (s. B. über das Erfordernis einer besonderen Dandelslaubnis) sind nunmehr aufgehoben worden. Die Landesbauernvereinsstelle hat ihre Tätigkeit eingestellt.

Sulz, 3. Febr. (Wettwechsel.) Eine gemeinderätliche Kommission war in Stuttgart, um mit den maßgebenden Stellen über den Ankauf der Saline zu unterhandeln. Die Unterhandlungen waren von Erfolg begleitet und die Saline geht mit sämtlichen Gebäuden, Wasserkraft und Areal um die Kaufsumme von 170 000 Mark in den Besitz der Stadtgemeinde über.

Göppingen, 4. Febr. (Der Plan einer Festhalle.) In hiesigen Vereinstreffen wird zur Zeit der Plan des Bau einer Festhalle erwogen, doch kann selbstverständlich noch nicht gesagt werden, ob dieser Plan Aussicht auf Bewirkung hat. Es wird dabei auch an eine namhafte Beteiligung der Stadt gedacht.

Hohenberg, 4. Febr. (Enttötung.) Ein hiesiger Beamter wollte dieser Tage ein Fass mit Saft anfechten. Als er eine Krupfprobe machte, mußte er feststellen, daß der Saft ausgelesen und das Fass mit Wasser vollständig ausgefüllt war. Das Fass enthielt 75 Liter Saft.

Freidrichsdorf, 4. Febr. (Von der Maschine gefahren.) Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich bei der Ausfahrt eines nach Lindau abgehenden Personenzugs. Kurz vor dem Hauptbahnhof signalisierte sich der auf der zweiten Weichstraße stehende Decker Josef Müller, vermutlich in der Annahme, daß an dieser Stelle nicht in Ordnung sei, so weit hinaus, daß er vom Signalposten entfernt und von der Maschine gefahren wurde, so daß er auf der Stelle tot war. Der Unfall war nicht einmal vom Lokomotivführer bemerkt worden. Dem Verunglückten wurde ein Arm vollständig beraubt. Er fiel von dem in voller Fahrt befindlichen Zuge und trug so schwere Verletzungen davon, daß der Tod augenblicklich eingetreten sein muß. Ein langjähriger Koch in der Schönbühne, das sich im Gebiet verlor, hat sofort tödlich gewirkt.

Baden.

Worzhelm, 4. Febr. Nach über zehnmonatlicher Unterbrechung nahm heute früh die Straßenbahn den Betrieb wieder auf.

Karlruhe, 2. Febr. Auf einem böien Wege wandelt der Verleumdungsbeamte Richard Homberg aus Durach, der erst 24 Jahre alt ist, aber schon verschiedene Verbrechen verübt hat und sich nun wegen Münzverbreitens verantworten mußte. Homberg hatte einen Geldschein der Reichsbank mit einem Handstempel, den er sich eigens dazu gekauft hatte, auf 50 Millionen „aufgeblasen“. Mit diesem Schein versuchte er in verschiedenen Geschäften in Bruchsal einzukaufen, da aber die Fälschung sehr ungeschickt war, wurde der falsche Schein nirgends angenommen. Homberg wurde verhaftet und leugnete anfangs hartnäckig, so daß er fast vier Monate in Untersuchungshaft lag, bis der Betrug völlig geklärt war und er sich zu einem Geständnis bequimte. Nebenbei klopft gegen ihn noch eine Untersuchung wegen Diebstahls eines Amerikanerbriefes. Das

ein Dsch in einem Strome die Gemüser, ihre Massen aufteilt und sie dichter und dichter sich zusammen, und wird durcheinanderdrängen ließ. Wo die Heerstraße durch einen engen Talpaß zog, waren aus gefällten Baumstämmen hohe und furchtbare Berge aufgeschichtet, hinter denen her die Büchsen- und Flintenfeuer in die aufgestellten Bataillone schlugen; sie mußten erst genommen, erkürrt, durch Artillerie mit Ballkugeln zusammengeschoßen werden, bevor es möglich war, vorwärts und aus diesen höllischen Deseen herauszukommen.

Einer der schlimmsten Pässe lag hinter dem Dorf Bilsbrunn. Zwei enge kleine Seitentäler mündeten hier von beiden Seiten auf die Heerstraße, und diese Seitentäler waren für die Kämpfenden wie gemacht, sich verdeckt in ihnen aufzustellen, aus ihnen hervorzudringen und sich in sie hinein und an den Bergwänden aufwärts zu klettern, wenn eine geschlossene Truppe im Sturmschritt gegen sie anrückte. Der Weichloß, der Waldmeister, den wir von Widerlich nennen hörten, besetzte hier etwa zwelshundert wohlbeschoßene Bauern. Sie waren eben auseinandergeprengt worden und sammelten sich wieder um eine jener Klüftchen, die heute noch der Stolz des Speffarts sind; sie lauden etwa in Manneshöhe über der Sohle des Seitentals, und der Waldmeister sah unter ihr, damit beschäftigt, einen neuen Stein auf seine Büchse zu schrauben.

„Ein gleich fertig, ihr Mannen!“, sagte er zu den schwer atmenden und leuchtend herankommenden Leuten. „Stellt einen Posten vorn auf die Berggege, der uns wahrhaftig, wenn ein neuer Trupp kommt; so lang wollen wir uns ein wenig Ruhe gönnen. Du, Rag, du machst mir auch nicht mehr weis, daß du kein Widerer bist; hab's wohl gesehen, wie du immer aufs Weist triffst. Wie viel Stüd Wild hast mir im letzten Winter aus dem Revier weggeschossen, du?“

„Ach, Waldmeister“, antwortete ein blaffer, blonder Junger

Urteil lautete auf 9 Monate Gefängnis, wovon nur 1 Monat Untersuchungshaft in Abzug kommt.

Freiburg, 1. Febr. In Freiburg ist eine Interessenvertretung in Bildung begriffen, die im Hinblick auf die drohenden Verluste aller Sparkassenguthaben die Anträge der Sparkassensmitglieder vor Gericht verfochten will. Wie groß die drohenden Verluste sind, geht daraus hervor, daß im Jahre 1922 auf der Freiburger Sparkasse nicht weniger als 69 300 Mitglieder aus Stadt und Land bestanden, die zusammen 727 Millionen eingelegt hatten, eine Summe, die 1922 noch sehr bedeutend war. Man hofft, daß die Stadt das Geld aus ihrem umfangreichen Waldbesitz ersetzen werde.

Klingen 6. Waldobau, 3. Febr. In eine furchtbare Lage kam die Witwe Kappel. Sie fiel vom Herboden, konnte sich aber noch eine Zeit lang an einem Bretter festhalten. Da auf ihre Hilferufe niemand kam, verließ sie die Kraft und die Frau machte sich in die Tiefe hinunterfallen lassen, wo sie mit schweren Verletzungen aufgefunden wurde.

Oberkirch, 4. Febr. Der 37 Jahre alte Landwirt Gottlieb Weiser ging abends noch einmal in seine Mühle, da sich dort einige Lager gelockert hatten. Durch das lange Ausbleiben herunterab, ging seine Frau ihm nach und fand ihn im Getriebe hängend vor. Er war von einem Komradt erfasst und erdrückt worden. Wiederbelebungsvorläufe blieben erfolglos.

Konstanz, 4. Febr. Das dreijährige Töchterchen des hiesigen Oberleutnants Otto fiel in der Garnisonstr. aus dem vierten Stockwerk und war sofort tot.

Konstanz, 1. Febr. Der 17jährige Sohn des Vorstandes der Station Reichenau ist von einer Schiffschiffahrt auf dem Untersee nicht mehr zurückgekehrt und allem Anschein nach in der Dunkelheit in eine offene Stelle geraten und ertrunken. Die Polizei hat hier einen Brief gefunden, der die mehrfachen Einbruchsdiebstähle im Schloß Birglen bei Rapperswil angeführt hat. Ein ganzes Lager gestohlener Gegenstände wurde bei ihm aufgefunden.

Mannheim, 3. Febr. Ein Fortkrieger im größten Stiel wurde am 16. und 17. Oktober im Käfertaler und Rheinauer Wald verhaftet. Durch die Wälderungen in Mannheim hatten auch Leute auf dem Lande geplündert, ihre Zeit feierkommert. Im Käfertaler Wald wurde von dritten Schutzeuten eine ganze Kolonne von Bogen aus Waldstadt überführt, die 100 Stämme Forsten weggeschleppt. Wegen dieses Raubzugs verurteilte die Strafkammer 18 Einwohner von Waldstadt zu Gefängnisstrafen von 1 bis 3 Monaten.

Vermischtes.

Das unästhetische Innsbrucker Stadttheater und der moralische Verfall. Der Tiroler Landtag hatte sich mit einem Antrag zu befassen, der darauf hinzielte, die dem Stadttheater Innsbruck zugebilligte jährliche Subvention von 24 Millionen Kronen, etwa 1300 Mark, solange zu entziehen, bis die Direktion wieder stückweise einwandfreie Stücke aufführe. In der Debatte hörte man, daß man in Innsbruck die Schaufühne neuerdings allgemein eine „Saubühne“ nenne; denn die Direktion führe an den meisten Abenden der Woche lajreue Stücke auf. Demgegenüber wurde betont, daß die Direktion mit jährlich 24 Millionen Kronen Subvention nicht auskommen könne und daher geäußert sei, dem Gesandten des Bundes entgegenzukommen; die letzten Stücke seien Poffen und moderne Operetten, wie sie übrigens auf dem Spielplan fast aller Theater zu finden seien. Trotzdem beschloß der Landtag, dem Stadttheater in Innsbruck die Subvention zu entziehen.

Seltener Werdegang eines Universitätsprofessors. Vor 15 Jahren promovierte an der Universität Berlin der junge Germanist Hans Daln zum Dr. phil.; kurze Zeit darnach erhielt er von der Berliner Akademie einen Preis für eine literarische Arbeit. Von Berlin aus zog er sich nach Wien; hier erhielt er von österreichischen Unterrichtsministerium ein Stipendium, mit dessen Hilfe er in Parisland die Literatur der einzelnen russischen Völkerschichten studieren wollte. Als der Krieg ausbrach, wurde es ihm — wie österreichische Blätter berichten — an Verwendung des Präsidenten der russischen Akademie der Wissenschaften, des Großfürsten Konstantin, freigestellt, sich eine Universitätsstadt auszusuchen, in der er sich auf Kriegsdauer aufhalten sollte. Er wählte die Universität Kasan und lebte von der russischen Akademie der Wissenschaften mit Stipendien unterstützt, in Kasan seinen Studien, bis er unter der Beschuldigung der Spionage verhaftet wurde. Er wurde für drei Jahre nach Sibirien, und zwar in die Universitätsstadt Irkutsk verbannt. In Irkutsk habilitierte er sich als Privatdozent für deutsche Literatur und wurde ein Jahr später zum Professor für russische Literatur ernannt. Augenblicklich hält er sich auf einer Urlaubsbereise in Wien auf.

Das Skelett des Defektors. Wie aus Neapel gemeldet wird, wurde in einer der Lauffeinstellen der Umgebung ein Skelett gefunden, das vollständig mit einer Uniform besetzt war. Es scheint sich um die Leiche eines der Defektoren zu handeln, die während des Krieges in großer Zahl in die jenen Höhlen suchten. Neben dem Skelett wurde ein Revolver gefunden, und man nimmt an, daß es hier in den Höhlen der Militärflüchtigen zwischen zweien von ihnen zu einem Streit gekommen ist, in der dem eine den andern erschossen hat.

Berichte im Mittel, „denk Ihr denn heut noch daran? Ich mein, die Herren machen uns aus für das, was wir heut ausrichten, all zu Waldmeistern und geben's Wild frei.“

Die Männer umher lachen.

„Wär schon recht“, rief ein kleiner Mann mit einer Halskette, der sich eben müde ins Ross niedersetzte und die alte Doppellinie aufrecht zwischen den Beinen hielt, „wär schon recht, Rag; aber daraus wird nichts, laßt mir's glauben. Das Wild, als da sind die Säuen, die Spießer, die Bök und die Rehgeißeln, das ist die eine Sorte von denen, die den Bauer ruinieren, und die andere Sorte, das sind die Herren, die Schöffer, die Domherren, die Kavaliere, denen's Wild gehört. Hätte der Bauer nur Verstand, daß er sich die eine Sorte mit dem Blastoß vom Leibe halten dürst, 's Damm' gar leichtlich sein, daß er's auch mit der alten versuche, und darum — na, allemal laßt dir's schon selbst ausrechnen.“

„Ja geb' aber nachher meine Flinte doch nicht wieder heraus!“ rief der Rag trocken. „Will jeden, wer kommt und her mit abholt!“

„Na, na, na,“ fiel hier ein Pötker, untersehter Mann mit einem runden, roten, aber hart von Blatternarben zerfetzten Gesicht ein, aus dem keine verämsigte Augen hervorspringelten. „Hil ja gar ein verwegener Bursch, Rag. So zu reden, wo der Herr Waldmeister dabei ist! Solchen Leuten wie dir bist man das Blastoß gar nicht in die Hände geben lassen. Es ist oghnein ein Jammer, daß man das arme Franzosenloß damit so drangsalieren muß. Man meint, die Eingeweide müßten einem im Leibe herumbrechen, wenn man's ansieht. In meinem Det dabei bist' ich ein Seeger für ihre armen Seelen, für all die armen Teufel, die heut dran glauben müssen.“

(Fortsetzung folgt.)

Hand.

Stuttgart, 4. Febr. Effektenbörse trat eine Tendenz war fest bei. Freiverkehr zeigte sich. Notenz. pl. 5 (80), B. Bes. pl. 4 (40), D. u. Sch. pl. 3,5 (24), Badenheim minus 4, Verein. Del. plus 4, Württ. Kattun pl. 5.

Stuttgart, 4. Febr. der Nachrichten von wozu die Liefer letzter Zeit nach D stellt ist, hat sich d Mehlmarkt plötzlich etwas höher, die Käu da auch im allgem herrscht. Es notierten 31. Januar 18—18,5 (17,5), Roggen 16,5— bis 12), Weizenmehl 27,5—28 (26,5—27), 7,75—8,25 (7,75—8), Stroh 5,5—6 Mark (5 Mehlpreiseshöh ihren Weizenmehl: ein Doppelpentner erhöht. Mehlausfuhrverbot a damit die starke Beli durch die elsch-lotrhin Nachfrage nach südde Schweinemäkte.

117 Milchschweine un ein Milchschwein betr bis 45 Mark. Der alles verkauft. — In ausgeführt. Verkauf bis 21 Mark das St 497 Milch, und 5 L Milchschweine von 10 35 Mark pro Stüd. Käufers u betrug schweine. Verkauf n zu 34 bis 48 Mark. In Nürtingen a Mark für ein Milch Uim waren 150 M Milchschweine galten Stüd. — In Ellw und 5 Läuferchweine 30—50 M. Läufer Der Handel war flau

Mannheim, 4. Febr. den letzten zwei Tage war, nahm die heutige und die Käufer zeigten Weizen Inland 18—16,50, Gerste 18,25—Goldmark. Alles per mittel lagen ebenfalls die Forderungen auf Holzsteine 12—12,50 frei Mannheim. Für Röhren 29, die zwei bzw. 24 Goldmark p

Neu.

Rain, 4. Febr. vom 1. Februar n sozialdemokratischer hebung der Verordn durch welche die Arbe auf 53 1/2 Stunden in

Rain, 4. Febr. 8. Januar unter Vor die Arbeitszeit im Schiedspruch für oer Bestimmungen des Sch der 10 stündigen Ar

Rehrarbeit. Festsetz 8 stündige Schicht auf löhn für die 10 stündi beträt.

Düsseldorf, 4. Fe haben die Arbeiter die Kund 1000 Mann ha nommen. Auch in an der aufgenommen. E bereits 3000 Mann, falls zusammengebroch kürzlich für 70 Büro werden konnten, das hatte, fordert sie neue 140 Wohnungen von

Eberfeld, 5. Fe und der elektrischen S die Arbeit wieder auf Bergischen Kleinbahne gegen haben die Gemei feld gestern beschloffen Schiedspruch abzuwar

Berlin, 4. Jan. Gemisch-pharmazeutis Diaphyl-Rosphium, Japan bestimmt ware Der Einbruch, der of schweren Giftes abziel

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 4. Febr. (Börsebericht.) An der heutigen Effektenbörse trat eine etwas größere Kaufkraft zu Tage. Die Tendenz war fest bei mäßig gestiegenen Kursen. Auch im Freiverkehr zeigte sich eine Belebung des Geschäftes. Württ. Notend. pl. 5 (80), Brauerei Eßlingen pl. 3 (18), Beemend. Besig. pl. 4 (40), Hohner Trostingen pl. 5,5 (45,5), Kolb u. Schüle pl. 3,5 (24), Salz Heilbr. min. 4,5 (81,5), Sekt Wachenheim minus 4 (22), Spinnerei Pforsee plus 3 (36), Verein. Del. plus 4 (50), Spinnerei Eßlingen plus 6 (58), Württ. Kattun pl. 5 (105), Württ. Leinen pl. 6 (61).

Stuttgart, 4. Jan. (Landesproduktionsbörse.) Infolge der Nachrichten vom Verbot der Mehlausfuhr Frankreichs, wodurch die Lieferung großer Quantitäten von Mehl, das in letzter Zeit nach Deutschland verkauft wurde, in Frage gestellt ist, hat sich die Stimmung auf dem Getreide- und Mehlmarkt plötzlich fester gestaltet. Die Forderungen sind etwas höher, die Käufer verhalten sich aber zurückhaltend, da auch im allgemeinen großer Mangel an Geldmitteln herrscht. Es notierten je 100 Kilo: Weizen 18,5—19 (am 31. Januar 18—18,5), Sommergerste 17—17,5 (16,5 bis 17,5), Roggen 16,5—17 (16—16,5), Hafer 12—12,5 (11,5 bis 12), Weizenmehl Nr. 0 30—31 (29—30), Brotmehl 27,5—28 (26,5—27), Kleie 8—8,5 (7,75—8), Weizenheu 7,75—8,25 (7,75—8,25), Aleeheu 8,75—9,75 (unverändert), Stroh 5,5—6 Mark (um).

Mehlpreiserhöhung. Die süddeutschen Mühlen haben ihren Weizenmehlpreis Spezial 0 von 28 auf 29 Mark je Doppelzentner erhöht. Die Preiserhöhung steht mit dem Mehlausfuhrverbot aus Frankreich im Zusammenhang, da damit die starke Belieferung des süddeutschen Mehlmarktes durch die elsaß-lothringischen Mühlen aufhört und eine rege Nachfrage nach süddeutschem Mehl eingetreten ist.

Schweinemärkte. Dem Markt in Balingen wurden 117 Milchschweine und 6 Läufer zugeführt. Der Preis für ein Milchschwein betrug 10—30, für ein Läufer 39 bis 45 Mark. Der Handel war schleppend, doch wurde alles verkauft. — In Gaildorf waren 57 Milchschweine zugeführt. Verkauf wurden 36 Stück zum Preise von 15 bis 21 Mark das Stück. — In Hall betrug die Zufuhr 497 Milch- und 5 Läufer. Verkauf wurden 400 Milchschweine von 10—20 Mark und 4 Läufer von 25 bis 35 Mark pro Stück. Der Handel war schleppend. — In Künzelsau betrug die Zufuhr 240 Milch- und 2 Läufer. Verkauf wurden 120 Milchschweine, das Paar zu 34 bis 48 Mark. Die Preise gingen erheblich zurück. — In Nürtingen wurde für ein Läufer 40—80 Mark, für ein Milchschwein 10—24 Mark bezahlt. — In Ulm waren 150 Milch- und 8 Läufer zugeführt. Milchschweine galten 13—18, Läufer 35—50 Mark das Stück. — In Ellwangen betrug die Zufuhr: 62 Saug- und 5 Läufer. Preise für Saugschweine pro Paar 30—50 Mk., Läufer mit 130 Pfund pro Paar 77 Mark. Der Handel war flau.

Mannheim, 4. Febr. (Produktionsbörse.) Während in den letzten zwei Tagen der vorigen Woche die Kaufkraft reger war, nahm die heutige Börse wieder einen ruhigen Verlauf, und die Käufer zeigten sich abwartend. Man notierte für Weizen Inland 18—19, Ausland 20—21, Roggen Ausland 16,50, Gerste 18,25—19, Hafer 13—13,50, Mais 18—18,25 Goldmark. Alles per 100 Kg. bahnfrei Mannheim. Futtermittel lagen ebenfalls ruhig. Für Weizenkleie stellten sich die Forderungen auf 8,75—8,80, Viertreber 12—12,50, Malzkeime 12—12,50 Goldmark. Alles per 100 Kg. bahnfrei Mannheim. Für Weizenmehl Basis 0 verlangen unsere Mühlen 29, die zweite Hand 28, und für Roggenmehl 24,50 bzw. 24 Goldmark per 100 Kg. bahnfrei Mannheim.

Neueste Nachrichten.

Rain, 4. Februar. In der Stadtverordneten-Sitzung vom 1. Februar wurde nach lebhafter Debatte ein sozialdemokratischer Antrag angenommen, der die Aufhebung der Verordnung des Oberbürgermeisters verlangt, durch welche die Arbeitszeit der Beamten von 48 Stunden auf 53 1/2 Stunden in der Woche erhöht worden war.

Albi, 4. Febr. Der Reichsarbeitsminister hat den am 8. Januar unter Vorsitz des Reichslandwirtschaftsministers über die Arbeitszeit im rheinischen Braunkohlenbergbau gefällten Schiedspruch für verbindlich erklärt. Die wichtigsten Bestimmungen des Schiedspruches waren: Wiedereinführung der 10 stündigen Arbeitszeit, Bezahlung der 2 stündigen Mehrarbeit, Festsetzung des Durchschnittslohnes für die 8 stündige Schicht auf 4,20 Mark, sodas also der Schichtlohn für die 10 stündige Arbeitszeit im Durchschnitt 5,25 Mark beträgt.

Düsseldorf, 4. Febr. In den Mannesmannwalzwerken haben die Arbeiter die Wiederaufnahme der Arbeit erzwungen. Rund 1000 Mann haben die Arbeit bereits wieder aufgenommen. Auch in anderen Betrieben wird die Arbeit wieder aufgenommen. Bei der Rheinmetall-Gesellschaft arbeiten bereits 3000 Mann. In Venroth ist der Generalstreik ebenfalls zusammengebrochen. — Nachdem die Befehlsbehörde kürzlich für 70 Büroräume, die nicht zur Verfügung gestellt werden konnten, das hiesige Gerichtsgebäude beschlagnahmt hatte, fordert sie neuerdings 120 Wohnungen von 1—2 und 140 Wohnungen von 4—5 Zimmern.

Eberfeld, 5. Febr. Die Angestellten der Schwefelbahn und der elektrischen Straßenbahn haben gestern bedingungslos die Arbeit wieder aufgenommen, ebenso die Angestellten der Bergischen Kleinbahnen für den inneren Stadtverkehr. Dagegen haben die Gemeindearbeiter von Barmen und Eberfeld gestern beschlossen, im Streik zu verharren und den Schiedspruch abzuwarten.

Berlin, 4. Jan. Von dem Vagerraum einer hiesigen chemisch-pharmazeutischen Fabrik wurden 85 Kilogramm Dicyethylmorphium, die zur Ausfuhr nach China und Japan bestimmt waren, von unbekanntem Täter gestohlen. Der Einbruch, der offenbar nur auf die Erlangung dieses schweren Giftes abzielte, wurde nach den bisherigen Fest-

stellungen am Samstag nachmittag ausgeführt. — Auf dem gestrigen Bezirksparlament der mittel- und ober-schlesischen Sozialdemokraten in Breslau wurde Reichstagspräsident Loebe einstimmig wieder als Spitzenkandidat des Wahlkreises Breslau für die kommende Reichstagswahl aufgestellt.

London, 4. Febr. Ramsay MacDonald, der als erster Lord des Schatzes und als Außenminister 10000 Pfund Sterling Gehalt bezieht, beschloß, auf die Hälfte zu verzichten. Lord Baldwin verzichtete auf 10000 Pfund Sterling, die ihm als Vorkanzler zukommen. Auch mehrere andere Minister dürften auf einen Teil ihrer Einnahmen verzichten. — Aus dem Briefwechsel zwischen MacDonald und Poincaré geht hervor, daß die beiden Männer entschlossen sind, die Entente als aktive Kraft in der europäischen Diplomatie aufrechtzuerhalten.

Wroslau, 5. Febr. Das Militärgericht in Tschita verurteilte den General der Reichsarmee Reppelstein und 20 Mitangeklagte zum Tode durch Erschießen, 7 weitere Angeklagte zu Gefängnisstrafen.

Athen, 4. Febr. Die Letzte haben Benizelos angetreten, sich von den Staatsgeschäften zurückzuziehen. Der Justizminister Kofendaris ist zum neuen Ministerpräsidenten ernannt worden. **Washington, 5. Febr.** Sämtliche öffentlichen Gebäude der Vereinigten Staaten haben dasbmal geschlossen. Tag und Ort der Beisetzung Wilsons sind noch nicht bestimmt, doch wird die Beisetzung wahrscheinlich vorübergehend in Washington aufgeschoben und dann zu einem Nationaldenkmal übergeführt werden, das zum Gedächtnis des Präsidenten errichtet werden soll.

Württemberg und das Postfinanzgesetz.

In dem neuen Postfinanzgesetz, dem das Reichskabinett bereits seine Zustimmung erteilt hat, soll auch die Beteiligung der Länder an dem Eigentum und an den Ueberweisungen der Postverwaltung neu geregelt werden. Endgültige Vereinbarungen hierüber sind jedoch noch nicht getroffen. Der Staatsvertrag, der seinerseits zwischen der Reichspost und der württ. und baderschen Regierung abgeschlossen worden ist, soll aufrechterhalten bleiben. Aus diesem Vertrag hat Württemberg einen Anspruch auf 50 Millionen Mark, Bayern einen solchen von 60 Millionen für die Ueberlassung der Postbetriebe an das Reich. Es wird nun in weiteren Verhandlungen, so wird in der Begründung bemerkt, mit den Regierungen dieser beiden Länder festzustellen sein, welchen Goldwert die genannten Entschädigungsforderungen, die im Jahr 1929 festgesetzt wurden, heute darstellen. Die Reichspostverwaltung rechnet damit, daß man sich auf einen Betrag von etwa 100 Millionen Goldmark einigen werde. Da die Reichspost zur Aufbeziehung einer solchen Summe an die Länder nicht in der Lage ist, wird erwogen, sie durch Entzerrung eines Anteils an dem in ihren Betrieben vorhandenen Vermögen der Reichspost abzugeben, und zwar ist daran gedacht, ihnen ein etwa achtzigprozentiges Mitigentum einzuräumen, was auch eine entsprechende Gewinnbeteiligung zur Folge hätte. Endgültige Vereinbarungen mit Württemberg und Bayern sind darüber aber noch nicht getroffen. Das Postfinanzgesetz sieht die Möglichkeit neuer Verhandlungen vor, indem es dem Reichspostminister eine allperräumung eines Mitigentums an dem Vermögen freigibt.

Minister Holz zur Lage.

Köln, 4. Febr. In einer sehr gut besuchten Plenarsitzung der Reichsversammlung sprach Minister Holz über die Lage. Er geht vor allem den inneren Krisenpunkt, der von den Parteien so auf die Spitze getrieben worden sei, daß das Volk wiederholt direkt vor dem inneren Zusammenbruch stand. Schuld an dem ganzen Elend sei der Verlust des Krieges, die Torheit der Revolution und die Meinung, die nach der Revolution bestand, daß das Volk besser leben könne und weniger zu arbeiten brauche als früher. Das Schlimmste war, aus diesen Unsicherheiten die Forderungen zu ziehen und durch Arbeit, Fleiß und Sparsamkeit das Uebel zu mildern. Es sei falsch, wenn man sage, im Hinblick auf die große Zahl der Erwerbslosen und der Arbeitslosen dürfe keine Mehrarbeit gefordert werden. Ohne Mehrarbeit gebe es keine Verbilligung der Waren. Hebrigkeit setzen sich die wirtschaftlichen Notwendigkeiten von selbst durch. Bei allen berechtigten Klagen der Bauern über die Zwangs- wirtschaft dürfe man nicht vergessen, daß die Zeiten während der Zwangswirtschaft besser waren, als die vor dem Krieg und jetzt. In hohe Steuern dürfe man den Bauern nicht aufzwingen und man müsse ihn auch vor der freien Konkurrenz schützen. Rittenstand, Handel und Gewerbe befinden sich in großer Notlage. Der Wahn in der Wohnungswirtschaft sei nur allmählich möglich. Die Regierung werde sich in den nächsten Wochen bemühen, den Baumarkt zu beleben. Der Beamtenabbau erfolge überflüssig, sei aber notwendig. Die Beamten seien nicht freizupreden, die in der Revolutionssituation immer Forderungen an den Staat stellten, bis das Maß voll war. Mit den Steuern sei man noch lange nicht am Ende. Es werde eine Neuverteilung kommen, die alles fröhlicher in den Schichten stelle. Die Hauptursache alles Elends sei die außenpolitische Lage. Frankreich sei der Verbrecher, der ganz Europa ins Elend wirre. Der Gedanke der Wehrhaftigkeit muß in deutschen Köpfen fortleben. Die Ausführungen des Ministers fanden lebhaften Beifall.

Ein guter Jang.

Karlruhe, 4. Febr. Durch Beamte der Kriminalpolizei konnten in Karlsruhe zwei gefährliche Einbrecher verhaftet werden. Es sind dies der 2 Jahre alte Händler Störcher aus Gaildorf und der 23jährige Hilfsarbeiter Josef Knies aus Dorn. Die in Stuttgart und Umgebung mehrere Einbrüche verübten und dabei Stoffe, sowie ein Auto und zwei Motorräder entwendeten. In Karlsruhe verurteilten sie eines der beiden Motorräder an einen Karlsruhe' Beschäftigten. Einige Tage darauf stahlen sie diesem das Rad durch Einbruch müder und verkauften es zum zweiten Male. Störcher und ein Komplex Wagner, die in Stuttgart ein Sechshundert-Tausend entwendeten, wollten dieses in Fulda verkaufen, wobei der sich zur Wehr setzende Wagner von Polizeibeamten erschossen wurde, während Störcher flüchten konnte. Von den gefangenen Störcher konnte unter Mithilfe von Stuttgarter Kriminalbeamten ein großer Teil wieder beschlagnahmt werden.

Separatisten-Terror nach wie vor.

Birmensfeld, 4. Febr. Die chaotischen Zustände, die hier infolge der bereits gemeldeten Verhaftung und Verschleppung der städtischen Polizeibeamten herrschen, haben sich ernstlich dadurch verschärft, daß die städtischen Beamten an der ordnungsmäßigen Geschäftsführung behindert sind und keine Erwerbslosenunterstützung mehr ausbezahlt werden kann. Das Durchschnitt der letzten Jahreserträge erreicht. Die Erwerbslosen und Gefand mit roten Armbanden haben unter Führung von Separatisten, die ebenfalls rote Armbanden tragen, das Stadtbüro besetzt. Die noch nicht ausgewählten Stadtratsmitglieder wurden in das Rathaus verschleppt, dort zwölf Stunden festgehalten und mit schweren Zwangsmitteln bedroht, wenn sie nicht die sofortige Auszahlung der Unterstützungen anordnen würden. Da die Stadträte nicht beidhäftig waren und Geld zur Auszahlung nicht zur Verfügung stand, wurden die Beamten auf ihren Protest hin wieder entlassen. Der französische Bezirksdelegierte hat auf ihre Vorstellungen hin erklärt, er sei bei der geringen Bezahlung von 30 Mann solchen Zuständen ge-

genüber machtlos. (1) — Inzwischen haben die Separatisten auch in Gollheim und Mannheim die Separatisten entworfen und verhaftet, so daß wir dort und ähnliche reallose Verhältnisse haben werden wie in Birmensfeld. — In Rain wurde das gestern abend von den Separatisten geräumte Kreiskant in späterer Nacht von Anhängern der sogenannten Regierung der autonomen Pfalz wieder besetzt. — Der zu einer Geldstrafe von 10000 Goldmark verurteilte württ. Landwirt Proger ist am Samstag von den Separatisten verhaftet worden und wurde nach dem Bezirksamt verbracht. Aus diesem Grunde veranstalteten die Einwohner von Rodenhausen eine Demonstration vor dem Bezirksgebäude. Der französische Delegierte hat daraufhin über die Erschaffung Rodenhausens die Nachberräte verhängt und eine Abteilung Marokkaner in den Ort gelegt. — Diese neuen Vorformnisse zeigen, daß sich seit der Abreise des englischen Generalkonsuls Gibe die Verhältnisse in der Pfalz aber noch verschlechtert haben und die Franzosen den Willkürherrscher der Separatisten ruhig zusehen, wie sie es bisher zu tun gewöhnt waren.

Wieder ein Deutschenmord.

Syrer, 4. Febr. Gestern nachmittag 3 Uhr wurde in der Gegend von Syer der aus dem besetzten Gebiet ausgewiesene Emil Herber von den Separatisten ermordet, verfolgt und auf der Flucht erschossen.

Die württ. Bauernschaft wendet sich in einer Erklärung gegen die Darstellung des „Dail Telegraph“ über den Einbruch der württ. Bauernschaft durch Generalstab Gibe, die ein unrichtiges Bild über die Haltung der freien Bauernschaft gibt. Die Erklärung betont, daß die der französischen Regierung der freien Bauernschaft im Namen dieser Organisation und des württ. Bauernbundes die separatistische Bewegung mit aller Entschiedenheit ablehnt.

Ein deutscher Pfalz-Tag.

Berlin, 4. Febr. Aus den verschiedensten Volksschichten wurde in allen Teilen des Reiches in der letzten Zeit vielfach gefordert, der unauflösbaren Zusammengehörigkeit aller deutschen Stämme mit den Pfälzern einen festbaren, machtvollen Ausdruck zu verleihen. Wie wir erfahren, findet am 17. Februar im ganzen Reich ein Pfalztag als maßgebende Kundgebung der Verbundene und als Opfertag für die Pfalz statt. Die Kundgebung geht aus und wird getragen von den politischen Vereinen und den großen wirtschaftlichen Verbänden, sowie von den sonstigen kulturellen, charitativen und landmannschaftlichen Vereinigungen. Es wurde ein Arbeitsausschuß gewählt, der alle Vorbereitungen treffen wird, um den Pfalztag in erster, würdiger Weise durchzuführen. Gleichzeitig wird aufgefordert, in allen Städten und Gemeinden örtliche Ausschüsse zu bilden, die sich die Vorbereitung und Durchführung der Pfalztagkundgebung angelegen sein lassen.

Sozialdemokratische Abänderungsanträge zur Justizreform.

„Vorwärts“ hat die sozialdemokratische Reichstagsfraktion den Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung der Justizordnung vom 4. Januar als Initiativentwurf dem Reichstag vorgelegt. Der Entwurf will u. a. das Schwurgericht wieder herstellen, für Schöffengerichte und Strafkammern das wahlmännliche Ubergewicht für Vorsitzende über die Berufsrichter durchführen, für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen den Gedanken der Verhältnismäßigkeit zur Geltung bringen und die Stärkung der Hilfsgerichte der Länder auf Kosten des Reichsgerichts verfahren.

Eine neutrale Stimme über die deutsche Not.

Der schwedische Goldkür Dr. Karl Didstrand, der kürzlich in Berlin weilte, um sich im Auftrag des schwedischen Roten Kreuzes von der wirtschaftlichen Lage der Bevölkerung durch eigene Beobachtung ein Bild zu verschaffen, erklärte vor seiner Heimreise einem Mitarbeiter der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ u. a.: Wer von einer Not in Berlin nichts gesehen haben will, ist den Orten des Elends absichtlich oder unabsichtlich aus dem Wege gegangen. Zum Schluß sagte Dr. Didstrand seine Eindrücke folgendermaßen zusammen: Die Notlage in Deutschland ist noch immer riesengroß. Die deutsche Selbsthilfe tut, was sie kann.

Voraussetzungen für Deutschlands Zahlungsfähigkeit.

Der Berliner Korrespondent der „Chicago Tribune“ berichtet, wie aus Paris gemeldet wird, in einem langen Telegramm aus Grund von Informationen, die offenbar aus den Kreisen der Sachverständigen selbst stammen, über die ersten Eindrücke die die Sachverständigen in Berlin bekommen haben, und sagt, daß die Kommission in erster Reihe die Wiederherstellung der wirtschaftlichen Souveränität Deutschlands im besetzten Gebiet empfinden wird. Die Sachverständigen hätten sich weniger um die rein technischen Fragen der militärischen Belegung gekümmert, sondern hätten auf dem Standpunkt, daß es unumgänglich sei, ob die militärische Belegung aufhöre oder nicht. Die Hauptfrage sei nach ihrer Auffassung, daß die deutschen Eisenbahnen, Straßen und Fabriken in deutsche Hände zurückgelegt würden. In den vier Tagen, in denen die Sachverständigen in Berlin ihre Besprechungen mit deutschen Persönlichkeiten hatten, hätte sich der Eindruck verstärkt, den sie in Paris gewonnen hätten, daß zur Wiederherstellung der deutschen Zahlungsfähigkeit drei Dinge erforderlich seien: Eine neue Goldwährung, die eine Einigung der Rentenmark und eine Stabilisierung der deutschen Valuta ermöglichen würde, ferner ein Ausmaß der deutschen Budgets durch eine Steuerreform und schließlich die Zurückgabe aller Produktionsquellen in deutsche Hände.

Einzelberatung des französischen Sanierungsgesetzes.

Paris, 4. Febr. Die Kammer ist heute nachmittag in die Beratung der Finanzentwürfe der Regierung eingetreten. Der Vorsitzende verlas Art. 1 des Gesetzesentwurfes betreffend die Durchführung von Ersparnissen und die Erschließung neuer Steuerquellen. Er lautet: Es werden an den Staatsausgaben im Jahre 1924 Abstriche vorgenommen, die insgesamt nicht hinter einer Milliarde Franc zurückbleiben dürfen. Die Regierung wird ermächtigt, mittels Verordnungen, die vom Staatsrat nach vorheriger Billigung durch den Ministerrat erlassen werden, sämtliche Verwaltungsreformen und Vereinfachungen vorzunehmen, die die Durchführung dieser Ersparnisse erfordert. Sobald die ergriffenen Maßnahmen Abänderungen bestehender Gesetze notwendig machen, müssen die Dekrete innerhalb 6 Wochen dem Parlament zur Genehmigung vorgelegt werden. Der kommunische Abgeordnete Lalou stellte zunächst die Vorfrage, und meinte, es genüge zu wissen, wie im Ausland der Fiskusbeginn begonnen habe, um auf der Hut zu sein. Er beginne mit Dekreten und werde fortgesetzt durch die Verfolgung von Sozialisten und Kommunisten. Das Regime der Dekrete stehe im Widerspruch mit der republikanischen Verfassung. Nur eine Revision dieser Verfassung könne das geplante Regime möglich machen. Wer anders handele, werde nicht nur die Verfassung, sondern auch die Deklaration über die Menschen- und Bürgerrechte. — Ministerpräsident Poincaré stellte hinsichtlich der von dem Abgeordneten Lalou aufgeworfenen Vorfrage die Vertrauensfrage, worauf der kommunische Antrag zurückgezogen wurde. — Der sozialistische Abgeordnete Boncour ergriff sodann das Wort, um Stellung gegen Art. 1 des Regierungsentwurfes zu nehmen. — Damit ist die Generaldebatte über Art. 1 des Regierungsentwurfes eröffnet.

Millerrand als Verteidiger der Republik.

Im Verlauf einer Rede vor französischen Journalisten suchte Millerrand nachzuweisen, daß der Kredit Frankreichs un-



erschüttert wäre. Er erinnerte in diesem Zusammenhang an den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete, in dessen Verlauf ohne Zweifel Irrtümer und Fehler begangen worden seien. Diese könnten aber nicht über die Größe des erzielten Ergebnisses hinwegtäuschen. Die wichtigsten Stellen in der Rede Willerands sind die folgenden: Frankreich wird niemals, wie esdrückend die ihm auferlegten Opfer auch sein mögen, seine Unterschrift preisgeben. Es ist vielmehr entschlossen, durchzuhalten, weil es weiß, daß es durch Arbeitslosigkeit und Sparlosigkeit die Vorkämpfer, die es an Stelle des böswilligen Schuldners leisten mußte, wieder herzubekommen wird. Es will, daß der Erbfeind für den systematisch angerichteten Schaden aufkommt. Nachdem die Mittel der Erfüllung erschöpft sind, mußte Frankreich im Einverständnis mit seinen belgischen Freunden zum Zwang keine Zuflucht nehmen und durch Ergreifung eines Standes die restliche Einziehung seiner Forderungen sichern. Jetzt werden allerdings die Verpflichtungen, die an Stelle seines widersprechenden Schuldners von Frankreich eingegangen werden müssen, fällig. Seine Verpflichtungen wird Frankreich erfüllen. Um zu zeigen, daß es seine Söhne hergegeben und um seinen Kredit aufrecht zu erhalten, wird es auch seine sämtlichen Hilfsquellen aufbieten. Das ist der einmütige Wille Frankreichs ohne Unterschied der Parteien. — Mit diesen Ausführungen stellt sich Willerand unbedingt auf die Seite Poincarés. Die „Morgenröte der Versöhnung“, die in seiner Neujahrsvorrede schimmerte, ist verfliegen. Der Französisch, und die Verant-

wortlichen haben kein anderes Mittel, als Restlosigkeit zu markieren und die Massen mit den Schlagworten „deutsche Plünderer“, „Offensive des böswilligen Schuldners“ zu hypnotisieren. Es fiel Willerand auch schwer, das Eingehändnis zu machen: Die Ruhrpolitik war ein verhängnisvoller Fehlschlag Poincarés, und Frankreich wird jetzt die Last bezahlen!

Willerands Dank an Wilson.

Der Präsident der Republik, Willerand, erklärt in einem an die Witwe des verstorbenen Präsidenten Wilson gerichteten Beleidetelegramm, Frankreich werde niemals den großen Freund vergessen, der einen so bedeutenden Anteil an dem Entschluß der Vereinigten Staaten hatte, sich in dem Krieg des Rechtes gegen die Gewalt an die Seite Frankreichs und seiner Verbündeten zu stellen. Poincaré und Clemenceau haben sofort nach Bekanntwerden des Todes Wilsons seiner Witwe Beleidetelegramme übermittelt. Poincaré erklärte einem amerikanischen Journalisten, Frankreich könne nicht vergessen, daß unter der Präsidentschaft Wilsons die Vereinigten Staaten Anstrengungen durchzuführen haben, um die Freiheit der Welt und die Zukunft der Zivilisation zu retten, dadurch, daß sie den Verteidigern des Rechtes (!!) einen unschätzbaren Beistand geleistet hätten. Frankreich wisse wohl, welcher hohe und großartige Gedanke diesen idealistischen Mann befeuert habe und in welcher edlen Sprache er von Frankreich bis zu dem Tode gesprochen habe, an dem die Krankheit ihn wiederüberwältigte.

Nur 4 Ausnahme-Tage!
Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag dieser Woche!

Ein Posten kompl. **11⁰⁰**

Futter-Stoffe schteilig mit Woll-Serg

Ein Posten la. **9³⁰**

Anzug-Stoffe per 3.10 Mr. 12,40, 15,50, 18,60, 21,70, 24,80

Ia. Kammgarnstoffe per 3.10 Mr. **31⁰⁰**

An den obigen vier **10 Proz. Rabatt** die an der Kasse in Abzug gebracht werden.

Frankfurter billiger Massen-Stoffverkauf, Pforzheim,
Nur Dellungstr. 20. — Nur Laden neben Pfannkuch.
Bitte genau auf Strasse und Hausnummer achten.

Raucht „Fredy“-Zigaretten.

Hergestellt aus den feinsten Orient-Tabaken (Goldgelbe Ware).
Sie sind trotz des billigen Preises an Qualität unübertroffen.

Cairo Gold 3 Pf. | Fredy-Extra 5 Pf.
Harry Walden Gold u. o. M. 4 Pf. | und Extra-Klasse

Wiederverkäufer u. Wirte, die solche noch nicht haben, erhalten dieselben zu Orig.-Fabrikpreisen bei unserem Fabriklager

der **Fa. Pfeiffer & Wissler, Großhandelshaus für Tabakwaren,**
Pforzheim, Metzgerstrasse 11,
Telefon 1969.

Für den Pfeifen-Raucher empfehlen wir **Pfeifka-Shäg,** den herrlichen Tabak für die kurze Pfeife.
In allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Sie sind überall zu haben!

An die Ortsbehörden!

Die Musterung der Ortspolizeiunterbeamten durch den Landjägerstationskommandanten (§ 252 Abs. 2 der Volkz. Verf. zur Ode. Ordnung) wird in diesem Jahr wie folgt vorgenommen:

am Dienstag, den 19. Februar, vorm. 10 Uhr, in Schönbach für die Gemeinden Weinberg, Bieselsberg, Grunbach, Igelsloch, Kopfenhardt, Langenbrand, Maisenbach, Oberlengenhardt, Solmbach, Schönbach, Schwarzenberg und Unterkengenhardt,
am Mittwoch, den 20. Februar, vorm. 9 Uhr, in Neuenbürg für die Gemeinden Neuenbürg, Arnbach, Birkenfeld, Engelsbrand, Gröfenhausen, Höfen und Waldrennach,
am Donnerstag, den 21. Februar, vorm. 9 Uhr, in Schwann für die Gemeinden Conweiler, Dornach, Feldrennach, Oberneilsbach, Ottenhausen, Schwann und Unterteilsbach,
am Dienstag, den 26. Februar, vorm. 10 Uhr, in Herrenald für die Gemeinden Bernbach, Döbel, Herrenald, Loffenau, Neuloh und Rotensol,
am Mittwoch, den 27. Februar, vorm. 9 Uhr, in Wildbad für die Gemeinden Calmbach, Englstöckle und Wildbad.

Die Polizeiunterbeamten haben zu den Musterungen pünktlich in voller Uniform neuester Garnitur (Dienstmäntel sind mitzubringen) zu erscheinen und ihr Dienstbuch sowie Gelenkfedern vorzulegen.

Die **Gemeindebehörden** werden beauftragt, Vorstehendes an die Polizeiunterbeamten zu eröffnen.
Neuenbürg, den 5. Febr. 1924. **Oberamt: Wagner.**

Gemeinde Ottenhausen.

Stangen-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft aus dem Gemeindegeld Abs. Kreuzwald
am Samstag, den 9. d. Mts.

102 Banstangen 1. bis 4. Klasse,
263 Hagstangen 2. bis 3. Klasse,
1832 Hopfenstangen 1. bis 5. Klasse,
1130 Rebstecken und
260 Bohnensteden.

Zusammenkunft nachm. 2 Uhr beim Rathhaus.

Drahtstifte
in allen Abmessungen liefern billigst aus Lagerort.

Rayher & Gantert, Pforzheim,
Eisen, Stahl, Metalle,
Telefon 3325, Weidestraße 35.

Waisenbach.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindegagd, umfassend 570 Hektar Feld- und Waldfläche, kommt am
Samstag, den 9. Februar 1924, nachmittags 2 Uhr,
auf 3 oder 6 Jahre im öffentlichen Aufsteich auf dem Rathaus zur Verpachtung.
Den 2. Februar 1924. **Gemeinderat.**

Kraftwagen-Gesellschaft Neuenbürg.
Fernruf 47.

Auf vielseitigen Wunsch veranstalten wir **Sonderfahrt mit Kraft-Omnibussen zum**
Leonberger Pferdemarkt
am Dienstag, den 12. Februar.
Anmeldungen nimmt die Betriebsleitung entgegen. Platz wird nur bei Abgabe einer Fahrkarte à M. 4,50 vorausbelegt. Abfahrt punkt 6 Uhr früh Marktstraße.

Neu eingetroffen:

Weitere zwei Waggons
23 er Eßfäßer

Weiß- und Rotwein.

Für Wirte und Wiederverkäufer äußerst günstige Preise.

Philipp Koch,
Weinhandlung zum „Schiff“,
Pforzheim,
Telefon 2421. **Telefon 2421.**

Bezirks-Arbeitsamt Neuenbürg.
Rathaus Zimmer Nr. 8.
Telefon Nr. 53.

Wir suchen für sofort:

1 Mädchen für Haus und Küche,
1 Saalochter,
1 Zimmermädchen,
1 Geschirrspüler,
1 Wäscher,
2 Küchenmädchen,
serner zum Eintritt nach Osten:
1 Kochlehrling,
sowie verschiedene Kaufmannslehrlinge mit Realschulbildung.

Wer
etwas zu kaufen sucht,
etwas zu verkaufen hat,
eine Stelle sucht,
eine Stelle zu vergeben hat,
etwas zu vermieten hat,
etwas zu mieten sucht
inscribiert am erfolgreichsten u. billigsten im
„Enztäler“.

Achtung!

Kein Schwindel, wie er auf den Jahr-Märkten zeitweise angeboten wird, sondern **über 20 Jahre erprobt** sind meine
Gummi-Sohlen ohne Nägel
für Leder- und Turnschuhe, gibt weichen und leichten Auftritt, jahrelang haltbar.

Herren-Stiefel mit Absatz . . . 2,70—3,00 M.,
Damen- „ „ „ . . . 2,40—2,60 „
Turnschuhe mit „Fled“ . . . 1,60—2,00 „

Herm. Krauss, Gummisohlerei, Calmbach.

Lungenkranke
versuchen eine Hamakar. Auskunft erteilt H. Malor, Homöopath und Naturheilkundiger, Rennleiderstrasse 21, Pforzheim, Fernruf 2218.
Samstag, den 9. Februar, morgens von 9 bis 11 Uhr in Wildbad Gasthaus zur „Eisenbahn“

Herr Dr. med. Schmitt für nachfolg. u. ähnlich Leidende prakt. Arzt, lösenlos, persönlich zu sprechen.

Bruchleidende
(gleich welcher Art und Größe ihre Leiden sind)

Bettmäßer und **Unterleibs-**
Blasen- und **Darmschwache** **Hängeleib** u. s. w.
Beinleidende und **Mutter-**
w. Kramphadern **Rückgrat-**
Blutfluss u. s. w. **Schwache** und **verkrümmte**
Schwerhörige, **Nerven-, Rheumatis., Gicht- und**
Wasserkreisläufige.
Die zur **Besserung und Hebung** obiger und ähnlicher Leiden notwendigen, **teils gratis, geschäftl. sanittären** u. **elektro-mechanischen** **Spezialartikel** können an Hand von **Ruhest., Preislisten** u. s. w. bei Herrn Dr. Schmitt in **Kulturg.** gegeben werden.

Ph. Steuer Sohn Konstantz u. **H. W. Wesslen** **Fabrikation sanitärer**
Dr. med. Schmitt, **Ronstanz** **bergstr. 15/17** **Spezialart. u. Sanitg.**

Bezugspreis
Halbmonatlich 17 200
30 Wochenentgelte. Die
Post im Okt. u. Okt.
erlebe, sowie im Ja
inland. Berleber 50
viennig m. Postbestell
Preis freibleibe
Rachreibung vorb
Preis einer Nummer
pennige.
In Fällen von gde
wilt besteht kein K
auf Lieferung der
aber auf Raderhülle
Bezugspreis

Bestellungen nehme
Poststellen, in Neu
außerdem die Ku
jederzeit em

Strolche Nr. 2
O. A. Sportfeste Neu

Nr 31

Karlstraße, 5.
berfall auf Berg
den. Die Amerik
schof freigelassen,
Amerika 25 Jahre
eine große Protr
Bestreitsamt hat.
Samtlich auch die
sitzämter der
Deyer, 5. H
es, daß der zugle
thias Sand von K
um Deins ein Ge
bung widertrafen.
gewesen sein. Sa
gründenden Sepa
München, 5. F
Bayerischen Volk
Vollstößgebren.
Neugründung de
Stuttgart, 4.
Berfammlung nal
glieder des Bezirk
Reichsbahnbeamte
Reichsbahnwertwa
lischen Referat des
inspektor Morlod,
herausdrücklich schar
ders stark und vi
führt, sowie in U
Referenten hervor
verwaltung auf p
gesamtheit eine u
sei wie für die B
Referenten in den
die Weiterlösung
auf Verwaltung
Großkapital vor
der einstimmigen
beute im St. W
sammlung der W
ten ist sich darübe
eine weitgehende
privatwirtschaftlich
lung des Verkehrs
sammlung warnt
Gründen einbring
Charakter der Re
trieb eintreten zu
beauftragt, auch n
und Parlament e
nung der Rechte i
treten.

Begen die
Stuttgart, 5.
der Frage der bot
Reichsbahn. Sta
sei durch die Blä
die Reichsregierung
ablehnend gegenü
tig die Verdrücht
Deshalb verlange
sowohl in der Di
Verwaltungsrat.
Bahnangelegenhe
müsse auf die Re
und Württember
schlechtere Bedam
Von Rednern all
Insbesondere win
harten Einfluß i
allen Umständen
haltung gewinnen
tung sei zwar bel
vorgeschlagenen
Schließlich wurde
schuß ist der V
bahn“ in der gep
erlebes und geg
geschaffen werden
große Gefahr der
hospital und erfu
Nachdruck entgeg
gen (1 24), 4 H
Nor

Berlin, 5. Fe
schen Deutschland
stellung eines m
deutschereits un
zwischen dem be
hebung des Jolle
tarifes für die G
Gebiet kommen.
Diese Bollgr
teralliierten We
1923 als Straß
deutsche Hoheru
besondere Ein-
nicht anerkennen
rung dieses Regi
diese Bollgrenze

